

dem Ausspruche Salomons: Wer den Gottlosen recht spricht (פִּי יָדוּב), und den Gerechten verdammet (פִּי יַחַד), die sind beyde dem Herrn ein Gräuel, Sprichw. 17, 15. Diejenigen irren sich also, und wissen die Schrift nicht, oder wollen sie nicht wissen, welche es auch in unserer Stelle so erklären wollen, als ob gerecht machen so viel hieße, als aus einem Unheiligen und Ungerechten, einen Heiligen und Gerechten machen, ihn mit guten und heiligen Gesinnungen und Neigungen erfüllen, ihm eine Tüchtigkeit und Fertigkeit zu guten und Gott gefälligen Handlungen geben, ihm eine Gerechtigkeit mittheilen, welche sich in der Uebereinstimmung seines Denkens, Wollens und ganzen Bezeigens mit dem göttlichen Willen und Gesetze beweiset. Was hier in der lutherischen Uebersetzung durch gerecht machen ausgedruckt ist, welche Redensart auch Röm. 3, 26. vorkommt, ist an andern Orten derselben durch rechtfertigen gegeben. Dieses gerecht machen oder rechtfertigen heißt aber nichts anders, als für unschuldig, gerecht, heilig erkennen und erklären. Es ist dieses eine Handlung, welche nicht in dem Menschen, sondern in Gott und vor dem göttlichen Gerichte in Absicht auf den Menschen vorgehet. Sie ist das Gegentheil von Anklagen, Beschuldigen und Verdammen, Röm. 8, 33. 34. Der Mensch, welcher vorher vor dem Richterstuhle Gottes für einen schuldigen Sünder, der Zorn und Ungnade, zeitliche und ewige Strafe, Tod und Verdammniß verdient hat, angesehen worden war, wird nunmehr, wenn er gerechtfertiget wird, als ein solcher angesehen, der keine Sünde gethan hat, der von aller Schuld loß und frey gesprochen ist, an dem nichts verdammliches gefunden wird. Er hat zwar selbst keine vor Gott geltende Gerechtigkeit, aber eine fremde vollgültige Gerechtigkeit, die von Christo erworbene Gerechtigkeit wird ihm zugerechnet, und um derselben willen werden ihm seine eigene Sünden nicht zugerechnet. Diese seine Rechtfertigung hat in der Schrift verschiedene merkwürdige Namen. Sie heißt eine Vergebung der Sünden, Apostg. 10, 43. Röm. 3, 25. 1 Joh. 1, 9. ein nicht Zurechnen der Sünde Ps. 32, 2. Röm. 4, 8. ein Auslöschen und Vertilgen, ein Vergessen und nicht Gedenken, ein Zudecken der Sünde, Jes. 44, 22. Apostg. 3, 19. Ezech. 28, 22. Ps. 25, 7. Ps. 32, 1. ein Dämpfen der Missethat und Werfen der Sünde in die Tiefe des Meeres, Mich. 7, 19. Es finden sich in diesen Redensarten mancherley Bilder, welche der menschlichen Schwachheit zu Hülfe kommen sollen, damit wir uns die Rechtfertigung eines Sünders deutlich denken, und dabey eine gänzliche Erlassung aller Schuld und Strafe seiner Sünden vorstellen sollen. Sie ist, so eigentlich, als wir mit menschlichen Begriffen und Worten davon reden können, eine Handlung des göttlichen Verstandes und Willens

lens